

<b>Versuch der Anstiftung zur Falschaussage – § 159 StGB</b>							
<b>Regelungshintergrund</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ § 30 StGB gilt nicht in Bezug auf Vergehen</li> <li>▪ §§ 153, 156 StGB sind Vergehen</li> <li>→ § 159 StGB ordnet deshalb die <i>entsprechende</i> Anwendbarkeit der §§ 30 I, 31 I Nr. 1 und II StGB auf diese Delikte</li> </ul>						
<b>Voraussetzungen</b>	<table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="width: 5%; text-align: center;">1.</td> <td><b>Erfolglose Anstiftung</b> (sonst §§ 153, 156, 26 StGB)</td> </tr> <tr> <td style="text-align: center;">2.</td> <td><b>Versuchtes Bestimmen</b> (§ 26 StGB)</td> </tr> <tr> <td style="text-align: center;">3.</td> <td> <b>Vorsatz</b> bezüglich                             <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ des Bestimmens</li> <li>und</li> <li>▪ der Haupttat („doppelter Vorsatz“)</li> </ul> </td> </tr> </table>	1.	<b>Erfolglose Anstiftung</b> (sonst §§ 153, 156, 26 StGB)	2.	<b>Versuchtes Bestimmen</b> (§ 26 StGB)	3.	<b>Vorsatz</b> bezüglich <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ des Bestimmens</li> <li>und</li> <li>▪ der Haupttat („doppelter Vorsatz“)</li> </ul>
1.	<b>Erfolglose Anstiftung</b> (sonst §§ 153, 156, 26 StGB)						
2.	<b>Versuchtes Bestimmen</b> (§ 26 StGB)						
3.	<b>Vorsatz</b> bezüglich <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ des Bestimmens</li> <li>und</li> <li>▪ der Haupttat („doppelter Vorsatz“)</li> </ul>						
<b>Problemfall I</b>	<p>Die Haupttat ist in das <b>Stadium des Versuchs</b> gelangt</p> <p><b>Problementfaltung:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ einerseits wurde mehr erreicht als bei der bloßen versuchten Anstiftung</li> <li>▪ andererseits ist der Täter hinsichtlich der (gelungenen) Anstiftung zu der in das Versuchsstadium gelangten Tat straflos</li> </ul> <p><b>Meinung 1: sog. Versuchslösung</b></p> <p>Weil schon derjenige strafbar ist, dem es misslungen ist, einen Tatentschluss hervorzurufen, muss erst recht derjenige strafbar sein, dessen Beeinflussung zu einem unmittelbaren Ansetzen geführt hat.</p> <p><b>Meinung 2: sog. Akzessorietätslösung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Anwendbarkeit des § 159 StGB nur bei <i>erfolglosem</i> Anstiftungsversuch.</li> <li>▪ Bei <i>erfolgreichem</i> Anstiftungsversuch fehle es an einer akzessorischen Tat</li> </ul> <p><b>Meinung 3: teleologische Reduktion auf Fälle des (im Falle des Gelingens der Anstiftung) <i>tauglichen</i> Versuchs</b></p> <p>Begründung aus dem Normzweck (dazu in den Grundlagen)</p> <p>→ Allgemeine Einschränkung des Anwendungsbereichs</p>						

<b>Problemfall II</b>	Umfasst der Verweis auf § 30 I StGB auch die <b>versuchte Kettenanstiftung</b> ?
	§ 159 StGB sei eine eng auszulegende Ausnahmevorschrift: <b>nur</b> die <b>versuchte Anstiftung</b> sei erfasst
<b>Problemfall III</b>	Ist an der versuchten Anstiftung nach § 159 StGB ihrerseits <b>Teilnahme</b> möglich?
	§ 159 StGB dürfte <b>kein</b> eigener, <b>teilnahmefähiger Straftatbestand</b> sein, sondern lediglich den Anwendungsbereich des § 30 I StGB auf die Tatbestände der §§ 153, 156 StGB erweitern.

Bitte, lesen sie zu den Problemen II und III: Sickor, ZStW 123 (2011), S. 284 ff.